

Die sechs goldenen Regeln des Umgangs mit Lokalpolitikern

Wer in Gremien vor Lokalpolitikern spricht, hat es mit einem besonderen Publikum zu tun: Sie entscheiden über konkrete Dinge vor Ort, arbeiten aber häufig unter Zeitdruck und neben Beruf und Familie. Wer sie erreichen will, sollte deshalb ein paar Spielregeln beachten.



1. Beachte das Gremium

Lokalpolitik ist nicht gleich Lokalpolitik. Es macht einen Unterschied, ob man in der Bezirksvertretung, einem Ausschuss, im Rat oder in einer Fraktion spricht. Die Interessen, Zuständigkeiten und Kenntnisstände unterscheiden sich.

Tipp: Bereite dich auf das jeweilige Gremium vor. Kenne die wichtigsten Schlagworte und Themen. Lerne das politische Framing kennen – etwa durch die Lektüre von Parteiprogrammen, Ratsanträgen und öffentlichen Stellungnahmen. Und: Suche den persönlichen Kontakt. Wer weiß, wie die jeweiligen Akteure ticken, kann seine Botschaft besser platzieren.



2. Sei verständnisvoll

Lokalpolitiker sind häufig Freizeitpolitiker. Sie investieren ihre freie Zeit in kommunale Politik und können deshalb nicht in jedem Fachthema Experten sein. Das sollte man berücksichtigen.

Auch die politische Sprache gehört dazu. Lokalpolitik ist Wettbewerb: Es wird argumentiert, zugespitzt und um Mehrheiten gerungen. Manche Äußerung klingt deshalb kämpferischer, als sie außerhalb des politischen Betriebs wirken würde.

Tipp: Erkläre statt zu belehren. Hole die Politik dort ab, wo sie steht, und rechne damit, dass viele Akteure ihre Themen auch mit Blick auf den nächsten Wahlkampf betrachten.

3. Sei verständlich

Wer verstanden werden will, muss die Sprache seines Publikums sprechen. Fachbegriffe, lange Schachtelsätze und abstrakte Formulierungen machen selbst gute Argumente unnötig schwer.

Tipp: Ein Gedanke pro Satz. Ein Gedanke pro Beitrag. Kurze Sätze. Verständliche Wörter. Fachbegriffe nur, wenn sie wirklich nötig sind. Die beste Formulierung ist häufig die, die man beim ersten Hören versteht.



4. Rede klar und strukturiert

Lokalpolitiker haben wenig Zeit. Deshalb zählt nicht die lange Vorgeschichte, sondern die relevante Information.

Tipp: Beziehe dich auf die konkrete Anfrage oder den konkreten Anlass. Priorisiere das, was die Menschen interessiert. Keine langen Visionen, keine ausufernden Hintergrundgeschichten. Das Wichtigste zuerst. Eine klare Gliederung hilft dabei. Nutze Gliederungssignale wie „Erstens“, „Zweitens“ und „Drittens“. Oder orientiere dich an den klassischen W-Fragen: Was ist passiert? Wer ist betroffen? Was soll geschehen? Warum ist das relevant? Kurz gesagt: Die harte Nachricht gehört nach vorn.

5. Beachte die Etikette

Auch politische Kommunikation hat ihre Regeln. Wer sie kennt, wirkt souverän – und verhindert unnötige Irritationen.

Tipp: Begrüße immer zuerst die Leitung beziehungsweise den Vorsitz. Sprich erst, wenn dir das Wort erteilt wurde. Und: Du moderierst nicht! Das ist Aufgabe der Leitung. Das klingt banal, ist aber wichtig. Wer die Spielregeln einer Sitzung respektiert, schafft die Voraussetzung dafür, dass auch die eigenen Inhalte Gehör (mehr) finden.



6. Weniger ist mehr beim Medieneinsatz

Eine überladene Präsentation macht eine gute Botschaft nicht besser. Im Gegenteil: Zu viele Folien, Texte und Grafiken konkurrieren mit dem, was du sagen möchtest.

Tipp: Maximal sieben Punkte pro Folie. Als Faustregel gilt: eine Folie für etwa fünf Minuten Redezeit. Pro Folie sollte eine klare Botschaft im Mittelpunkt stehen.

Keine Textwüsten. Keine Folien, die man vorlesen muss. Lieber ein starkes Bild, eine Zahl oder eine klare Aussage als zehn kleine Informationen. Denn am Ende gilt auch hier: Die Folie/Medien sollen die Botschaft unterstützen – nicht selbst zum Vortrag werden.

Fazit

Wer mit Lokalpolitikern spricht, muss nicht politischer sein als die Politik. Er muss vor allem adressatengerecht, verständlich, klar und respektvoll kommunizieren.

Die sechs Regeln lassen sich deshalb auf einen einfachen Merksatz bringen:

Das Gremium kennen. Die Politik verstehen. Verständlich sprechen. Klar strukturieren. Etikette beachten. Medien sparsam einsetzen.